

# Presse-Information



BASF-Telefonkonferenz zum 1. Quartal 2017, Ludwigshafen

27. April 2017

P190/17

Juliana Ernst

Telefon: +49 621 60-99123

[juliana.ernst@basf.com](mailto:juliana.ernst@basf.com)

## **BASF: Umsatz und Ergebnis deutlich über Vorjahresquartal**

- **Umsatz 16,9 Milliarden € (plus 19 %)**
- **Positive Mengenentwicklung setzt sich fort (plus 8 %)**
- **EBIT vor Sondereinflüssen 2,5 Milliarden € (plus 29 %), davon 2,0 Milliarden € im Chemiegeschäft**
- **Ausblick für 2017 bestätigt**

Ausführungen von

Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Vorstands, und

Dr. Hans-Ulrich Engel, Finanzvorstand der BASF SE

Es gilt das gesprochene Wort.

BASF SE

67056 Ludwigshafen

Telefon: +49 621 60-0

<http://www.basf.com>

Media Relations

Telefon: +49 621 60-20916

Telefax: +49 621 60-92693

[presse.kontakt@basf.com](mailto:presse.kontakt@basf.com)

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Telefonkonferenz.

BASF ist gut in das Jahr 2017 gestartet: Wir haben das 1. Quartal mit einem deutlichen Anstieg von Umsatz und Ergebnis im Vergleich zum Vorjahresquartal abgeschlossen. Wir konnten die Mengen weiter steigern. Die Nachfragetrends, die wir im Verlauf des Jahres 2016 gesehen haben, setzten sich im 1. Quartal fort. In der Folge verbesserte sich das Verhältnis von Angebot und Nachfrage in wichtigen Wertschöpfungsketten. Lassen Sie uns einen Blick darauf werfen, was dies im Einzelnen bedeutet.

### **Umsatz und Ergebnis der BASF-Gruppe**

Der Umsatz der BASF-Gruppe stieg im 1. Quartal 2017 um 19 % auf 16,9 Milliarden €. Wir konnten die positive Mengenentwicklung der vergangenen Quartale in allen Segmenten fortführen und steigerten den Absatz um 8 %. Damit haben wir im vierten Quartal in Folge das Mengenwachstum gesteigert. Zudem erzielten wir deutlich höhere Verkaufspreise (plus 8 %), vor allem im Segment Chemicals. Währungseffekte sowie das im Dezember 2016 von Albemarle übernommene Chemetall-Geschäft trugen ebenfalls zum Umsatzanstieg bei.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe steigerten wir um 29 % auf 2,5 Milliarden €, davon 2,0 Milliarden € im Chemiegeschäft, das die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions umfasst. Das Ergebnis im Chemiegeschäft stieg damit um 37 %. Im Zusammenhang mit dem Unfall im Landeshafen Nord in Ludwigshafen im vergangenen Oktober erhielten wir eine erste Versicherungszahlung von 100 Millionen €. Rund Dreiviertel dieses Betrags wurde im Segment Chemicals erfasst.

### **„We create chemistry“-Strategie: Innovation und Kundenfokus**

In den vergangenen Monaten haben wir unsere „We create chemistry“-Strategie weiter umgesetzt.

Eines unserer zentralen strategischen Ziele ist, mit Innovationen den Bedürfnissen unserer Kunden weltweit gerecht zu werden. Dazu wird auch der Anfang März in Mumbai eröffnete und nach Schanghai zweite asiatische Innovation Campus beitragen. Dort werden künftig sowohl regionale als auch globale Forschungsprojekte im Bereich der Spezialchemie bearbeitet. Die wesentlichen Themengebiete umfassen Reinigungsmittel, Körperpflege, Organische Synthese, Pflanzenschutz und Prozessentwicklung.

Des Weiteren werden wir digitale Technologien noch stärker in der Forschung einsetzen. Dafür arbeiten wir mit Hewlett Packard Enterprise an einem der weltweit größten Supercomputer der industriellen chemischen Forschung, um so einen Quantensprung bei der Modellierung und Simulation von Experimenten zu erreichen.

Für unsere Kunden in der Landwirtschaft setzen wir ebenfalls verstärkt auf digitale Unterstützung. Vor wenigen Tagen haben wir eine Vereinbarung zum Kauf des amerikanischen Unternehmens ZedX unterzeichnet. ZedX mit Sitz in Bellefonte/Pennsylvania ist führend bei der Entwicklung von Big Data-Modellen für Wetter, Ernte und Pflanzenschutz, um die Effizienz der Landwirtschaft weiter zu steigern.

Neben diesen Investitionen in Forschung und Entwicklung bauen wir unsere Produktion in wichtigen Märkten weiter aus. So haben wir im März im indischen Chennai die Kapazität für Fahrzeugkatalysatoren verdoppelt. Im gleichen Monat haben wir in Beaumont/Texas die Produktion des Herbizids Dicamba erweitert. Dicamba ist der Hauptwirkstoff im Pflanzenschutzmittel Engenia™, das im Dezember 2016 von der US-Umweltschutzbehörde zugelassen wurde. Das Herbizid Engenia enthält eine neuartige Dicamba-Formulierung und eignet sich für den Einsatz gegen Unkräuter, die eine Toleranz gegenüber Glyphosat entwickelt haben.

Auch bei der Optimierung unseres Portfolios kommen wir voran:

- Im März haben wir mit der Unternehmensgruppe Stahl vereinbart, unser Lederchemikaliengeschäft zusammenzuschließen. Neben

einer Minderheitsbeteiligung in Höhe von 16 % an der Stahl-Gruppe erhält BASF eine Einmalzahlung. Beide Unternehmen ergänzen sich sehr gut und schaffen einen führenden Anbieter für Lederchemikalien mit klarem Fokus auf Innovation.

- Vor einigen Tagen haben wir angekündigt, das Unternehmen THERMOTEK zu erwerben, einen führenden Bauchemie-Hersteller in Mexiko. THERMOTEK ist Marktführer für Abdichtungssysteme in Mexiko und Zentralamerika.
- Zudem haben wir im April bekanntgegeben, dass wir unser Geschäft mit Ton- und Bleicherden in Arizona an EP Minerals, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich industrieller Mineralien, verkaufen wollen.

Diese Beispiele verdeutlichen, wie wir Portfoliomanagement betreiben: Wir akquirieren Geschäfte, die unser aktuelles Portfolio ergänzen, stärken bestehende Arbeitsgebiete und veräußern Aktivitäten, die weniger gut in unser Portfolio passen.

Nun zum Ausblick für das Gesamtjahr.

### **Ausblick für das Jahr 2017**

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Entwicklung für 2017 bleiben unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,3 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 2,3 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,4 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,05 US\$/Euro
- Ölpreis der Sorte Brent von 55 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Angesichts politischer Unsicherheiten wird die Volatilität hoch bleiben. Die Auswirkungen des Brexit sind immer noch nicht absehbar. Die Entwicklung in den USA und der Einfluss auf die Weltwirtschaft sind nach dem Regierungswechsel weiterhin schwierig zu prognostizieren, die Auswirkungen der Wahl in Frankreich ebenfalls.

Weltweit beobachten wir leider einen zunehmenden Trend, das eigene Wohl in der Abschottung und nicht in der Zusammenarbeit zu suchen. Auch deshalb ist unsere Strategie richtig, so viel wie möglich kundennah zu produzieren.

Bei unserem Ausblick für das Gesamtjahr bleiben wir weiterhin zurückhaltend. Wir sehen nach wie vor erhebliche Risiken mit Blick auf die makroökonomische Entwicklung und das politische Umfeld. Wir bestätigen unsere Prognose 2017 für Umsatz und Ergebnis der BASF-Gruppe: Wir erwarten im Jahr 2017 ein deutliches Umsatzwachstum für die BASF-Gruppe. Nach unserer Definition entspricht das einem Umsatzanstieg um zumindest 6 %. Das EBIT vor Sondereinflüssen wollen wir im Vergleich zu 2016 leicht steigern. Wir gehen davon aus, dass dieser Anstieg im oberen Bereich des Rahmens von bis zu 10 % liegen wird.

Und jetzt wird Hans Engel Ihnen weitere Erläuterungen zu den Segmenten und Finanzdaten geben.

## [Ausführungen Hans-Ulrich Engel]

### Entwicklung der Segmente

Im Segment **Chemicals** stieg der Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal um 36 % auf 4,1 Milliarden €. Maßgeblich hierfür waren die höheren Preise bei Petrochemicals und Monomers. Darüber hinaus trugen die gesteigerten Verkaufsmengen in allen Bereichen zum Umsatzanstieg bei. Währungseinflüsse wirkten sich leicht positiv aus. Aufgrund höherer Margen und Mengen nahm das EBIT vor Sondereinflüssen im Vergleich zum 1. Quartal 2016 um 501 Millionen € zu und erreichte 958 Millionen €. Die Ergebnisbelastungen im 1. Quartal 2017 infolge des Unfalls im Landeshafen Nord am Standort Ludwigshafen wurden durch eine erste Versicherungszahlung für Schäden, die im 4. Quartal 2016 entstanden waren, kompensiert. Die Fixkosten lagen vor allem infolge der Inbetriebnahme neuer Anlagen über dem Wert des Vorjahresquartals.

Der Umsatz im Segment **Performance Products** nahm im Vergleich zum 1. Quartal 2016 um 9 % auf 4,3 Milliarden € zu. Hauptgrund waren die gestiegenen Mengen bei Dispersions & Pigments, Care Chemicals und Performance Chemicals. Wir verzeichneten in allen Bereichen positive Währungseinflüsse und erzielten insgesamt leicht höhere Verkaufspreise. Portfolioeffekte aus Devestitionen minderten den Umsatz. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging gegenüber dem guten Vorjahresquartal aufgrund niedrigerer Margen und höherer Fixkosten um 40 Millionen € auf 515 Millionen € zurück.

Im Segment **Functional Materials & Solutions** nahm der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahresquartal, um 18 % auf 5,2 Milliarden € zu. Hauptgrund hierfür war der deutliche Anstieg der Verkaufsmengen, vor allem infolge der höheren Nachfrage aus der Automobilindustrie. Das im Dezember 2016 von Albemarle übernommene Chemetal-Geschäft, leicht höhere Preise sowie Währungseinflüsse wirkten sich ebenfalls positiv auf den Umsatz aus. Das EBIT vor Sondereinflüssen steigerten wir gegenüber dem Vorjahresquartal um 75 Millionen € auf

531 Millionen €, vor allem aufgrund des Mengenwachstums und der Chemetall-Akquisition.

In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld verzeichneten wir im Segment **Agricultural Solutions** im Vergleich zum Vorjahresquartal einen Umsatzanstieg um 4 % auf 1,9 Milliarden €. Maßgeblich hierfür waren höhere Mengen und positive Wechselkurseffekte bei stabilen Preisen. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging verglichen mit dem starken 1. Quartal 2016 um 58 Millionen € auf 533 Millionen € zurück. Grund hierfür war die niedrigere durchschnittliche Marge infolge eines veränderten Produktmixes. Die Fixkosten stiegen unter anderem durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen leicht an.

Im Segment **Oil & Gas** nahm der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal um 36 % auf 829 Millionen € zu. Maßgeblich hierfür waren die gestiegenen Preise. Der Preis für ein Barrel der Referenzrohölsorte Brent betrug im 1. Quartal 2017 durchschnittlich 54 US\$ (Vorjahresquartal: 34 US\$). Die Gaspreise an den europäischen Spotmärkten sind im Vergleich zum Vorjahresquartal ebenfalls stark gestiegen. Die Produktionsmengen erreichten das Niveau des Vorjahresquartals. Die Verkaufsmengen, vor allem von Gas, übertrafen dagegen den Absatz des 1. Quartals 2016. Auch das EBIT vor Sondereinflüssen verbesserte sich deutlich und stieg im Vergleich zum Vorjahresquartal um 104 Millionen € auf 170 Millionen €. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Preise zurückzuführen. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter stieg deutlich an.

Bei **Sonstige** stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal hauptsächlich aufgrund gestiegener Preise im Rohstoffhandel um 133 Millionen € auf 610 Millionen €. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm um 31 Millionen € ab und lag bei minus 250 Millionen €. Dies ist im Wesentlichen auf Bewertungseffekte für unser Long-Term-Incentive-Programm zurückzuführen.

Mit Blick auf die Regionen haben wir vor allem in Asien-Pazifik Umsatz und Ergebnis deutlich verbessert. Dort stiegen die Mengen in

allen Segmenten deutlich; die Verkaufspreise erhöhten sich, besonders bei Chemicals. Das Chinageschäft war dabei der wesentliche Motor. Unsere Ausführungen zur Geschäftsentwicklung in den Regionen finden Sie auf Seite 13 der heute veröffentlichten Quartalsmitteilung.

### **Ergebnisentwicklung der BASF-Gruppe**

Das EBIT erhöhte sich im Vergleich zum 1. Quartal 2016 um 585 Millionen € auf 2,5 Milliarden €. Im 1. Quartal 2017 fielen im EBIT Sondereinflüsse in Höhe von minus 6 Millionen € an, nach minus 40 Millionen € im Vorjahresquartal. Aufwendungen für Strukturmaßnahmen, Integrationskosten sowie Sonstige Belastungen und Erträge wurden durch Erträge aus Devestitionen teilweise kompensiert.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal stieg das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen und Sondereinflüssen (EBITDA vor Sondereinflüssen) um 664 Millionen € auf 3,5 Milliarden € und das EBITDA um 690 Millionen € auf 3,5 Milliarden €. Das Finanzergebnis war mit minus 152 Millionen € um 36 Millionen € besser als im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich um 621 Millionen € auf 2,3 Milliarden €. Die Steuerquote nahm von 15,4 % auf 22,9 % zu, im Wesentlichen aufgrund höherer Steuern in Norwegen. Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter stieg um 322 Millionen € auf 1,7 Milliarden €.

Das Ergebnis je Aktie betrug im 1. Quartal 2017 1,86 €, nach 1,51 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie lag bei 1,97 € (Vorjahresquartal: 1,64 €).

### **Entwicklung des Cashflows**

Im 1. Quartal 2017 lag der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit bei 833 Millionen € und damit um 213 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür war die im Vergleich zum



Vorjahresquartal höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im 1. Quartal 2017 minus 1,2 Milliarden €, nach minus 1,3 Milliarden € im Vorjahresquartal. Grund hierfür waren die geringeren Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen, die mit 767 Millionen € um 234 Millionen € unter dem Wert des Vorjahresquartals lagen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 831 Millionen €, nach 2,0 Milliarden € im 1. Quartal 2016. Im 1. Quartal 2017 resultierten aus dem Anstieg der Finanzschulden sowie der sonstigen finanzbedingten Verbindlichkeiten Mittelzuflüsse in Höhe von 811 Millionen €.

Der Free Cashflow betrug 66 Millionen €, nach 45 Millionen € im Vorjahresquartal.

Die Nettoverschuldung erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 532 Millionen € auf 14,9 Milliarden €. Die Eigenkapitalquote stieg von 42,6 % auf 43,7 %.

Meine Damen und Herren,

Kurt Bock und ich freuen uns jetzt auf Ihre Fragen.